

Naturpark Ybbstal

Volksschule Opponitz



Auf den Spuren vom Scherenritter - Der Steinkrebs

Der Steinkrebs (*Austropotamobius torrentium*) zählt in Österreich zu den stark gefährdeten Flusskrebsarten und steht unter besonderem Schutz. Im Gemeindegebiet von Opponitz finden sich in den Oberläufen der Ybbs und ihrer Zuflüsse noch geeignete Lebensräume für diese seltene Art. Gleichzeitig stellen der Klimawandel, Veränderungen der Gewässer, Eingriffe in Uferbereiche sowie die Einschleppung der Krebspest weiterhin erhebliche Gefährdungen dar.

Vor diesem Hintergrund wurde das Projekt umgesetzt, um bereits Volksschulkinder für den Lebensraum Bach und den Schutz des Steinkrebsses zu begeistern und langfristig ein Bewusstsein für den Wert intakter Fließgewässer zu schaffen.

Bachwanderung

Wie geplant wurde mit allen Klassen der Volksschule Opponitz eine Bachwanderung zum Opponitzbach durchgeführt. Insgesamt nahmen 35 Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Schulstufe teil. Im Vorfeld haben sie sich bereits den ORF Beitrag vom Vorjahr von "Zurück zur Natur" angeschaut, bei welchem es um die Steinkrebse im Naturpark ging.

Begleitet von ausgebildeten Naturvermittler:innen Steffi Zindler und Michael Oberbramberger von "Erlebe die Wildnis" erkundeten die Kinder den Bach als vielfältigen Lebensraum. Dabei lernten sie verschiedene Wasserlebewesen kennen und erfuhren, wo Wasser hingehet, wo es herkommt und warum es für uns Menschen wichtig ist. Die Kinder waren motiviert selbst den Bach zu entdecken, am liebsten hätten sie den Steinkrebs gefunden, der lebt dort leider nicht mehr, aber sie haben Feuersalamanderlarven, Springfrösche und viele Steinfliegen-, Eintagsfliegenlarven gefunden und genauestens unter die Lupe genommen. Durch das unmittelbare Erleben in der Natur konnten ökologische Zusammenhänge anschaulich vermittelt werden.

Steinkrebs-Workshop

Im Anschluss fand an der Volksschule ein Workshop mit den Biolog:innen Bernadette Pree und Ronnie Walcher in Zusammenarbeit mit dem Naturpark statt.

Den Kindern wurden die Biologie, Lebensweise und die besonderen Ansprüche des Steinkrebsses verständlich erklärt. Anhand von Anschauungsmaterial – darunter lebendige Signalkrebse – konnten Unterschiede zwischen heimischen und invasiven Flusskrebsarten unmittelbar nachvollzogen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den Ursachen der Gefährdung, insbesondere der Krebspest sowie dem richtigen Verhalten zum Schutz heimischer Flusskrebse. Gemeinsam gestalteten die Schülerinnen und Schüler Informationsposter, die anschließend in der Schule ausgestellt wurden. Ein Steinkrebs Quiz und Bewegungsspiel haben die Kinder besonders gefesselt.

Zur nachhaltigen Verankerung des Themas wurden wie geplant Bücher zu den Themen Bachökologie, Gewässerlebewesen und Wasser für die Schulbücherei angeschafft. Dadurch steht den Schüler:innen auch über das Projekt hinaus altersgerechtes Material zur Verfügung und das Thema kann langfristig in den Unterricht integriert werden.

Das Projekt fand auch über die Schule hinaus große Aufmerksamkeit. Über die Aktivitäten wurde in den regionalen Medien berichtet. Diese Berichterstattung trug wesentlich dazu bei, das Bewusstsein für den Schutz heimischer Fließgewässer und ihrer Bewohner auch außerhalb der Schule zu stärken.

Besonders erfreulich war, dass das Projekt auch über seine eigentlichen Ziele hinaus Wirkung zeigte. Nach den Projektaktivitäten gingen mehrere Meldungen über Sichtungen von Steinkrebsen aus der Bevölkerung ein. Dies deutet darauf hin, dass die Öffentlichkeitsarbeit und die Sensibilisierung erfolgreich waren und die Aufmerksamkeit für diese seltene Tierart deutlich gesteigert werden konnte. Solche Beobachtungen liefern wertvolle Hinweise für den Artenschutz und zeigen, dass Naturschutzprojekte auch das Interesse und die Beteiligung der Bevölkerung fördern können.

Fotos: Naturpark Ybbstal, B. Pree